



IG Metall Bayern und BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Jetzt in die Zukunft investieren und den sozial-ökologischen Umbau vorantreiben

Die Corona-Pandemie ist nicht nur eine medizinische Krise, die Gesundheit und Leben vieler Menschen bedroht, sondern sie stellt darüber hinaus die gesamte Gesellschaft vor eine dramatische Belastungsprobe. Viele Beschäftigte machen sich um ihre berufliche Existenz, ihre Gesundheit und ihre Angehörigen Sorgen. Umso wichtiger ist es, dass wir solidarisch die Krise meistern und soziale Schieflagen verhindern. Der von der Regierungskoalition getroffene Beschluss zur Erhöhung des Kurzarbeitergelds ist aus unserer Sicht ein wichtiger und richtiger Schritt. Daneben hat für uns der Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz oberste Priorität. Die Einhaltung der Standards ist auch Voraussetzung für den Hochlauf jetzt stillgelegter Betriebe oder der Rückkehr aus dem Homeoffice.

Schon jetzt muss es aber auch darum gehen, den wirtschaftlichen Wiederaufbau als Aufbruch in eine krisensicherere, sozial und ökologisch nachhaltige Wirtschaftsform anzulegen. Die Landesregierung ist daher aufgefordert, die Weichen zu stellen, um eine sozial-ökologische Transformation, in der das Gemeinwohl im Fokus steht, in den verschiedenen bayerischen Branchen und Unternehmen mit Nachdruck voranzutreiben.

Staatliche Maßnahmen und Finanzhilfen müssen dafür so ausgestaltet werden, dass Investitionen in die soziale Infrastruktur und in ökologisch verträgliche Maßnahmen Vorrang haben. Diese sollen insbesondere auch die Daseinsvorsorge unserer Gesellschaft sichern.

Schwerpunkte eines solchen Investitionsprogramms „Nachhaltigkeit“, das Konjunkturmaßnahmen mit den Klimazielen und dem Schutz natürlicher Ökosysteme verbindet sind z.B. der Ausbau der Schieneninfrastruktur, Erweiterung des ÖPNV, Ladeinfrastruktur E-Mobilität, dezentraler Ausbau erneuerbarer Energien als „Bürgerenergiewende“, energetische Gebäudesanierung, Umweltinnovationsprogramme für Produktionsverfahren und Förderprogramme zur Dekarbonisierung der Industrie.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Martin Geilhufe (Landesbeauftragter)

Bauernfeindstr. 23 | 90471 Nürnberg
Telefon: 0911/8187825

martin.Geilhufe@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

IG METALL Bezirk Bayern
Timo Günther (Pressesprecher)

Werinherstr. 79, Gdb. 32a | 81541 München
Telefon: 089/53 29 49-43

timo.guenther@igmetall.de
www.igmetall-bayern.de

GEMEINSAMES POSITIONSPAPIER



Die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen, Klima- und Artenschutz und ein Gutes Leben, das den Beschäftigten Sicherheit und Perspektiven gibt, sind Grundvoraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben und Solidarität in der Gesellschaft.

Notwendige Umbauprozesse der Wirtschaft können unter anderem mit den aktuell diskutierten Staatsbeteiligungen unterstützt werden. Rettungsschirme dürfen aber nicht dazu führen, dass die Gewinne von Unternehmen in guten Zeiten unangetastet bleiben, während in schlechten Zeiten die Verluste durch die Gesellschaft übernommen werden. Unternehmen müssen vielmehr verpflichtet werden, bestehende Mitbestimmungsrechte zu achten, soziale Standards einzuhalten und ihre Geschäftsmodelle kompatibel mit dem 1,5-Grad-Ziel zu gestalten.

Eine der Lehren aus der Corona Krise muss sein, dass wir auch im Freistaat wieder stärker auf regionale Wirtschaftskreisläufe setzen. Diese vermeiden nicht nur unnötige Transporte und damit Emissionen, sondern schaffen daneben auch noch Wertschöpfung in der Region.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Martin Geilhufe (Landesbeauftragter)

Bauernfeindstr. 23 | 90471 Nürnberg
Telefon: 0911/8187825

martin.Geilhufe@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

IG METALL Bezirk Bayern
Timo Günther (Pressesprecher)

Werinherstr. 79, Gdb. 32a | 81541 München
Telefon: 089/53 29 49-43

timo.guenther@igmetall.de
www.igmetall-bayern.de